

Warum Söder Kanzler werden muss

Das war ja mal wieder ein fürchterliches Herumgeiere bei Frau Will am Sonntagabend. Es gibt offenbar keinen Journalisten in diesem Land, der **Markus Söder** noch nicht gefragt hat, ob er Kanzler werden will. Auch **Armin Laschet** musste seit seiner Wahl am Samstag dieser Frage immer wieder ausweichen.

Wir werden uns aber wohl bis zum 14. März mindestens gedulden müssen, wenn in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz gewählt wird. Ob jemand danach auf den Balkon seines Wohnhauses tritt und den Kandidaten kürt oder ein Frühstück, diesmal in Nürnberg, stattfinden wird, ist eher unwahrscheinlich. Das wäre für Söder eine zu schwache Inszenierung.

In BW liegen Grüne und CDU gleichauf. Ein Machtwechsel ist nicht ausgeschlossen, statt Grün-Schwarz Schwarz-Grün. In RP liegt derzeit die CDU deutlich vor der SPD. Für die Fortsetzung von Rot-Gelb-Grün würde es aber reichen. Egal, wie die beiden Landtagswahlen ausgehen, das Ergebnis wird man auch **Armin Laschet** anrechnen oder vorwerfen.

Niemand wird bestreiten wollen, dass sich die CDU unter der Kanzlerschaft und dem Vorsitz von **Angela Merkel** sozialdemokratisiert hat, mit grünem Akzent. Es fällt schwer, die gravierenden Unterschiede zwischen CDU und SPD zu nennen. Und das ist nicht gut. Denn, wir brauchen eine christlich-wertkonservative Partei auf der einen und eine linke soziale Partei auf der anderen Seite. Sonst könnten beide ja gleich fusionieren.

Die SPD hat im Laufe der Jahre sehr viele Wähler an die Linke und die Grünen verloren. Die auf die DDR fixierten Genossen sterben bei der Linken langsam aus. Der nachfolgenden Generation kann man kaum DDR-Nostalgie vorwerfen. Sie vertreten eine linke Politik, die sie bei der SPD nicht finden.



Auch viele zu den Grünen abgewanderte Sozialdemokraten haben sich in ihrer Partei nicht mehr wohlfühlt. Wo anders als in der SPD hätten die linken und grünen Themen eine bessere Heimat finden können. Es war

immer schon das Problem von Links, sich zu zersplittern. Natürlich kann man inzwischen darüber diskutieren, ob die Grünen noch eine linke Partei sind. Seitdem **Robert Habeck** glatt, zu glatt, rasiert

auftritt, kann man da ohnehin seine Zweifel haben. Mit Bart wirkte er authentischer. Und die K-Frage sollten die Grünen auch endlich klären. *Foto: ZDF*

Und auch die Union hat unnötiger Weise viele Wähler an die AfD verloren. **Armin Laschet** will diese nicht zurückholen, sondern die AfD bekämpfen. Er kann aber doch sowohl das eine, nämlich die verirrten Schafe zurückzuholen, als auch das andere, die Rechtspopulisten zu bekämpfen, tun.

Die Mehrheit der Delegierten haben sich für die Fortsetzung des Merkel-Kurses entschieden. Das führt vermutlich im September zum Erfolg, wäre aber für die Sozialdemokraten katastrophal. Die Hartz-Gesetze, deretwegen viele Sozialdemokraten **Gerhard Schröder** regelrecht hassen, wurden von der Union stets gefeiert und letztlich als eigener Erfolg verkauft.

Die Grünen sollten sich keiner Illusion hingeben. In dem Augenblick, indem sie einer Koalition mit der Union zustimmen, werden sie langsam aufgeweicht. Neben der mächtigen Riesen-Hosta der Union sehen alle anderen Gewächse bestenfalls aus wie Pustebäumen.

Der konservative Wirtschaftsflügel der CDU wird die Niederlage seines Frontmanns **Friedrich Merz** nicht hinnehmen. Der Vorstoß von Merz, sofort Wirtschaftsminister werden zu wollen, ist natürlich irre. Merz wird sich auch nie einbinden lassen, sondern immer seinem Ego Zucker geben. Aber irgendwo muss der gelangweilte Multimillionär eingebunden werden. Unter Laschet wäre das kaum denkbar. Nur Söder hätte ihn im Griff.

Meine Wunschvorstellung für dieses Jahr ist die folgende: **Markus Söder** wird Bundeskanzler. Die Grünen gehen mit der Union eine Koalition ein und sind nach vier, vielleicht auch erst nach acht Jahren auf das ihnen zustehende Maß geschrumpft. Die SPD erholt sich derweil in der Opposition, bis deren Populist **Kevin Kühnert** alt genug ist, dem Land mal wieder ein sozialdemokratisches Gesicht zu verpassen. Der Reformstau im Sozial- und Arbeitsmarktbereich wird nach acht Jahren Schwarz-Grün so groß sein, dass sich die Wähler nach den Sozis zurücksehnen.

Denken Sie an meine Worte.

Kommen Sie gesund durch diese Woche. Am Dienstag werden wir erfahren, was Frau Merkel, Herr Müller und die anderen Ministerpräsidenten weiterhin mit uns vorhaben.

Ed Koch